Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 34. Hirschberg, Sonnabend den 28. April **1855.**

☞ Wegen des künftige Woche einfallenden **Bettages** werden die zu Nummer 35 des Boten aus dem Riesengebirge bestimmten Insertionen bis Montag früh 9 Uhr erbeten.

Die Expedition des Boten a. d. R.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 21. April. Heute fand die 12te Konferenz-sitzung statt. Der österreichische Gesandte in Berlin, Graf Esterhazy, traf gestern Abend hier ein und hatte heute Vormittag eine Besprechung mit dem Grafen Buol. Gestern hatte auch der preußische Gesandte eine längere Konferenz mit dem Grafen Buol. Die Bevollmächtigten der Westmächte hatten am Mittwoch durch den Telegraphen Verhaltungsregeln erhalten.

Die Befürchtung: „daß die Wiener Konferenzen noch nicht den Frieden herbeiführen würden, erhält von London aus Bestätigung.“ Lord Palmerston hat am 23. April im Parlamente dargelegt: „daß die Wiener Konferenzen vertagt seien. Rußland habe die Vorschläge Englands, Frankreichs, Oesterreichs und der Türkei, daß es seine Flotte reducire, oder daß Kriegsschiffe aller Nationen vom Pontus ausgeschlossen werden sollen, abgelehnt, ohne Gegenvorschläge zu machen.“ (Die Minister Frankreichs und Englands haben bereits zu Wien ihre Abreise von dort angeordnet.)

Die zwischen der Pforte und Sardinien am 15. März abgeschlossene Spezial-Konvention ist nun veröffentlicht. Nach derselben wird dem sardinischen Hilfs-Korps die vollständige Theilnahme an den Stipulationen zugesichert, welche zwischen der Pforte am 12. März 1854 mit Frankreich und England festgestellt wurden. In allem, was die Erfordernisse des Dienstes anbelangt, soll das sardinische Hilfs-Korps auf gleichem Fuß mit dem englischen und französischen behandelt werden.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Lord Raglan berichtet, daß bis zum 7. April wieder russische Bataillone und beträchtliche Convois in Sebastopol eingezogen wären, während andere Truppenkörper nördlich abzogen; die vorgedrungenen englischen Posten haben schwere Verluste zu erleiden. Lieutenant Bainbrigge, ein vielversprechender junger Offizier, wurde durch eine platzende Hohlkugel getödtet.

Aus dem Lager der Alliirten vor Sebastopol wird vom 17. April gemeldet, daß das Bombardement fortdauert und daß die Wallbrüche allnächtlich von den Russen wieder beseitigt würden. Der französische General Bizot ist getödtet worden. Der französische General en Chef Canrobert meldet unter gleichem Datum, daß das Feuer der Alliirten fortdauernd die Oberhand habe; vorzüglich sei die Artillerie mit dem Angriffe beschäftigt und das Genie-Korps lege bedeckte Wege an, um sich dem Platze zu nähern. Seit Eröffnung des Feuers ist das Wetter schrecklich schlecht, der Wind wehete südwestlich, der Regen floß in Strömen nieder, die Wege wurden grundlos und das Tschernaja-Thal bildet einen ungeheuren See. Die Zahl der englischen und französischen Feuerschlünde, welche gegen Sebastopol spielen, sollen 550 betragen und mit Munition für 350,000 Schüsse versehen sein.

Die neueste Depesche aus Sebastopol ist vom 19. April datirt. Fürst Gortschakoff berichtet, daß das Feuer der Alliirten am 16ten, 17ten und 18. April weniger unterhalten worden sei, als an den vorhergehenden Tagen. Die russischen Batterieen hätten mit Erfolg geantwortet, hauptsächlich, indem sie ihr Feuer vor der vierten Batterie kreuzten, um sich den Arbeiten entgegen zu setzen, welche die Verbün-

deten mit Eifer gegen diese Bastion richten. Die Nacht wurde russischer Seits benutzt, um die Werke wieder herzustellen. In der Nacht vom 18ten auf den 19ten habe ein russisches Bataillon einen Ausfall gemacht, um die am meisten vorgeschobenen Approchen der Verbündeten zu zerstören; dieser Ausfall habe vollständig sein Ziel erreicht mit einem nur ganz geringen Verlust russischer Seits; überhaupt seien die Verluste der Garnison während dieser letzten Tage minder beträchtlich als vorher.

In Paris sollen trübe Nachrichten aus der Krim eingegangen sein. General Canrobert soll die eroberten Positionen nicht haben behaupten können.

General Osten-Sacken hat die Oberleitung der Vertheidigung von Sebastopol ausschließlich dem Admiral Nachimow, dem Sieger von Sinope, übertragen.

Beim Beginn des Bombardements betrug die Zahl der verbündeten Truppen in der Krim eher mehr als weniger denn 120,000 Mann, ohne die 30 bis 35,000 Türken in Eupatoria. Man rechnet 75,000 Franzosen, 20,000 Engländer und 35,000 Türken. Außerdem waren bereits 15,000 Mann Reserven zu Konstantinopel angekommen, die täglich Zuwachs erhalten und jeden Augenblick nach der Krim transportirt werden können. Die Einschiffung der kürzlich von Adrianopel in Konstantinopel eingetroffenen Kavallerie-Brigade hat bereits begonnen.

Berichte aus der Krim melden, daß das Bombardement ununterbrochen fortdauert. Der Hauptangriff war links gegen die Mastbastion und Centralbastion gerichtet. Die Schießscharten waren größtentheils zu Grunde gerichtet und viele russische Kanonen demontirt. 300 französische Geschütze donnerten auf einer Seite und 100 englische Geschütze beschossen die Karabelnaja-Vorstadt. Das Feuer war auch gegen den Malakoff-Thurm gerichtet. Die Flotte hat sich am Eingange der Rhede aufgestellt und schickt sich an, die Passage zwischen den versenkten Schiffen zu erzwingen. Die Russen sollen schon über 3000 Mann durch das Bombardement verloren haben. Doch soll auch die 28ste französische Batterie zerstört und ihr Capitain getödtet worden sein.

Nach russischen Berichten scheinen die Hohlgeschosse der Verbündeten nicht im besten Zustande gewesen zu sein. So will man in Petropawlowsk an verschiedenen Punkten 80 Bomben mit unversehrten Zündröhren gefunden haben. In den Merlons der zerstörten Batterie No. 2 fand man 154 Vollkugeln von 32 Pfd., acht 86pfündige, 13 nicht geplatzte 60pfündige Bomben und sieben 24pfündige Granaten.

Das gesammte zweite russische Armeekorps befindet sich auf dem Marsche nach der Krim. Die 6te Division ist bereits in Perekop eingetroffen, die 4te steht in Nikolajeff und die 5te nähert sich Kiew.

Die Garnison von Odessa hat wieder wie im vorigen Jahre Zeltlager bezogen. An der Befestigung der Außenwerke von Odessa wird fortwährend gearbeitet, auch einige neue Batterieen sind angelegt. Wer von den Einwohnern fortkommen kann, verläßt die Stadt, denn man befürchtet einen Angriff der Alliirten auf den Hafen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 23. April. Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königliche Hoheiten die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses begaben sich heute morgen 9 Uhr im Gefolge ihrer Hofstaaten nach Brandenburg, um der daselbst stattfindenden Gedächtnißfeier zum Andenken des verewigten Kaisers von Rußland beizuwohnen. Derselbe Zug führte auch die als Inhaber russischer Orden zur Feier berufenen Offiziere und Unteroffiziere der hiesigen Regimenter nach Brandenburg. Viele ehemalige mit russischen Orden dekorirte Militairs schlossen sich ihnen an. Auch der Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel und der russische Gesandte Baron von Budberg begaben sich nach Brandenburg, um der Gedächtnißfeier beizuwohnen.

Am 20sten früh ist die in England gegen zwei preußische Kanonenboote umgetauschte Fregatte „Thetis" auf der Rhede von Danzig angekommen.

Eine telegraphische Nachricht aus Petersburg meldet, daß Se. königliche Hoheit Prinz Karl am 22sten seine Rückreise angetreten hat. Der Kaiser gab demselben eine Strecke das Geleit.

Die Zahl der in den Donaufürstenthümern lebenden preußischen Unterthanen hat in den letzten Jahren nicht unerheblich zugenommen. In Bukarest lebten zu Anfange des Jahres 1854 über 2000 Preußen.

Königsberg, den 18. April. Se. Majestät der König haben dem Oberpräsidenten der Provinz Preußen zur Unterstützung der durch die Weichsel-Ueberschwemmung Verunglückten 5000 Rthlr. und Ihre Majestät die Königin zu demselben Zweck 1000 Rthlr. zu übersenden geruht.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. April. Gestern empfing der Kaiser von Frankreich den Mayor und Gemeinderath von Windsor, welche ihm eine Bewillkommnungsadresse überreichten, in welcher die Vortheile der Allianz zwischen England und Frankreich, sowohl für die Gegenwart, als die Zukunft mit Nachdruck hervorgehoben werden. Auf die Windsor-Deputation folgte eine Deputation des Londoner Gemeinderaths, den Lord-Mayor an der Spitze, welche ebenfalls eine kurze Bewillkommnungsadresse überreichte und zugleich das Gesuch stellte, den Kaiser und die Kaiserin heute in der Guildhall bewirthen und denselben dort eine solenne Adresse überreichen zu dürfen, was der Kaiser sofort genehmigte. Nach dieser Feierlichkeit begaben sich der Kaiser und Prinz Albert, von einem glänzenden Stabe begleitet, zu Pferde, und die Königin nebst der Kaiserin, der königlichen Familie und Gefolge in sechs offenen Wagen nach dem Park von Windsor, wo eine Musterung über drei Kürassier-Regimenter und zwei Kompagnieen reitender Artillerie stattfand. Nach der Musterung war großes Festmahl und Soiree in der Georgshalle. Heute fand der Empfang des Kaisers in der City statt. Der Kaiser wurde in glänzender und zugleich herzlicher Weise empfangen.

London, den 21. April. Die Feierlichkeit in der Guildhall war außerordentlich glänzend. Um Mittag trafen die Königin, Prinz Albert, der Kaiser und die Kaiserin von Windsor auf dem Bahnhofe ein. Ein begeisterter Empfang ward den hohen Gästen zu Theil, die sich von einer Schwadron der Lifeguards begleitet, nach Buckingham Palace begaben. Um $1\frac{1}{2}$ Uhr verließ der aus 5 Staatswagen und

2 Schwadronen der Leibgarde bestehende Zug den Palast und nahm seinen Weg über Whitehall und den Strand nach der City. Unübersehbar war die wogende Menschenmenge. Die französischen Gäste wurden mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. Alle Fenster waren mit Tricoloren und mit Damen in glänzender Toilette geschmückt. Das Kaiserpaar schien sehr gerührt von dem glänzenden Empfange zu sein. Der große Saal der Guildhall war prachtvoll dekorirt. In die Draperien des großen Thronhimmels waren Bienen eingewebt, darunter standen zwei prachtvolle Sess·l mit den von Oelzweigen eingefaßten Anfangsbuchstaben N. und E. Man erblickte viele Fahnen, Halbmonde und das Wappen der Städte London und Paris. Ueber den Fenstern war die von Trophäen eingefaßte Inschrift „Alma, Balaklawa, Inkerman“ zu lesen. In dem vor dem Sitzungssaale befindlichen Zimmer waren die Bildnisse Napoleon I., Jerome's, Josephs, Lätitias, der Königin Hortense und der Königin Katharina aufgehängt. Beim Eintritt des Kaisers stimmten die Musikkorps die Melodie „Partant pour la Syrie“ an. Die Zahl der zu dieser Festlichkeit Eingeladenen war sehr groß, es waren über 2000 Personen anwesend. Nachdem die Majestäten Platz genommen hatten, verlas der Recorder der City eine an den Kaiser und die Kaiserin gerichtete Glückwünschungsadresse, in welcher besonderer Nachdruck auf das englisch-französische Bündniß gelegt wird. Der Kaiser dankte auf eine für die Engländer sehr schmeichelhafte Weise. Nach der Vorstellung der anwesenden Aldermen durch den Lord-Mayor wurde ein glänzendes Dejeuner eingenommen. (Nach den Londoner Zeitungen, welche nicht unterlassen, eine förmliche Speisekarte mitzutheilen, figurirte unter den Weinen ein 109 Jahre alter Sherry von unvergleichlicher Qualität, welcher noch durch den Umstand ein besonderes Interesse gewährte, daß er einem Fasse angehörte, welches Napoleon I. zu dem ungeheuren Preise von 600 Livre per Pipe gekauft hatte.) Die Opern-Vorstellung war glänzend und am Abend war die Hauptstadt erleuchtet. — Gestern gegen Mittag begaben sich der Kaiser und die Kaiserin, vom Prinzen Albert begleitet, nach dem Krystallpalast zu Sydenham. Auch heute wieder wurde den Majestäten von der zahlreich versammelten Volksmenge der begeistertste Empfang zu Theil.

London, den 21. April. Heute früh 10 Uhr verließen der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich den Buckinghampalast, um nach Frankreich zurückzukehren. Der Zug bestand aus 6 vierspännigen offenen Wagen, deren Vorreiter in scharlachfarbiger Livree voranritten. Vor der Abfahrt nahmen die Königin, der Prinz von Wales und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses Abschied von den kaiserlichen Gästen, welche augenscheinlich tief gerührt waren. Prinz Albert begleitete das Kaiserpaar. Gegen 3 Uhr Nachmittags hat sich dasselbe in Dower eingeschifft. Prinz Albert und der Herzog von Cambridge gaben ihnen das Geleit bis in den Hafen, wo ein britisches Geschwader mit den erlauchten Gästen bis Calais segelte.

Der Kaiser von Frankreich hat von der Königin den Hosenbandorden empfangen. Es sollen dieselben Insignien sein, die von Ludwig XVIII. und Karl X. getragen worden sind und die der Kaiser mit herübergebracht hat.

Das Roebucksche Comité hat heute seine Sitzungen wieder begonnen. Zunächst wurde Herr Maxwell, der nebst einigen Aerzten im Dezember von dem damaligen Kriegsminister nach der Krim geschickt worden war, um den Zustand der Hospitäler zu untersuchen, vernommen. Anfangs wollte Lord Raglan die Kommission gar nicht anerkennen und verbot den Militairärzten den Kommissarien Rede zu stehen; später scheint er die Untersuchung wenigstens geduldet zu haben. Das Ergebniß derselben war die Einsicht, daß es den Hospitälern an allem Nöthigen, selbst an Medizin fehlte und daß sich dieselben im traurigsten Zustande befanden. Nach der Aussage des Obersten Horsford, Kommandeurs des ersten Bataillons der Schützenbrigade, war dessen Bataillon ursprünglich 960 Mann stark gewesen und zählte am Ende Januars nur noch 180 Mann dienstfähige Soldaten. Der Oberst klagte besonders über mangelhafte Bekleidung und übermäßige Anstrengung der Mannschaften.

In Woolwich wird fortwährend an der Ausrüstung der sieben Monstermörser für die Ostseeflotte gearbeitet. Jedes Fahrzeug trägt nur Ein Geschütz, es besteht aus einem Einmaster und wird von einem Dampfboot in's Schlepptau genommen. Die Tragweite des Geschützes ist 4½ englische (fast eine deutsche) Meile, die Bomben wiegen über 250 Pfund.

200 Polen, die in Bomarsund gefangen genommen wurden, haben sich für die Fremdenlegion gemeldet und sind angenommen worden.

Zwei der fünf im Blackwall erbauten schwimmenden Batterien sind gestern vom Stapel gelassen worden. Ihre Länge beträgt 175 und die Breite 45 Fuß. Die drei andern werden im Laufe dieser Woche folgen.

Im Unterhause wurde das Budget vorgelegt. Die Einnahmen betragen 63 Mill., die Ausgaben 86 Mill. Pfd. St. Das Defizit von 23 Millionen soll durch eine Anleihe von 16 Mill. gedeckt werden. Außerdem sollen 3 Millionen Schatzscheine verausgabt, die Einkommensteuer, die Abgabe von Thee, Zucker, Kaffee, Spirituosen und Bankanweisungen erhöht werden. Diese Resolutionen wurden vom Hause günstig beurtheilt und angenommen.

Dänemark.

Die jetzt vor Kiel liegende englische Ostsee-Flotte zählt 17 Kriegsfahrzeuge mit 1000 Kanonen und 12,000 Mann Besatzung.

Rußland.

Se. Majestät der Kaiser Alexander hat an den Fürsten Mentschikoff ein sehr huldvolles Schreiben erlassen, worin ihm die lebhafteste Anerkennung für die unermüdliche Anstrengung ausgedrückt wird, mit welcher der Fürst das Seewesen verwaltete. Das Schreiben bekundet zugleich, daß der Fürst sich sowohl die Dankbarkeit des in Gott ruhenden Kaisers Nikolaus, so wie die Seine, erworben habe und drückt die Hoffnung und den Wunsch aus, daß die Gesundheit des Fürsten sich erstarken möge, um mit seinen Erfahrungen und Kenntnissen dem Vaterlande noch Nutzen zu bringen. Außerdem ist der Fürst durch den Großfürst Konstantin in Kenntniß gesetzt worden, daß der Kaiser ihm das in St. Petersburg belegene Haus des Chefs des Generalstabes der Marine nebst sämmtlichen Nebengebäuden und der Einrichtung zum erblichen Eigenthum verliehen habe. — Am 12. März hat der Fürst zu Perekop Abschied von der Armee genommen. — Vice-

Admiral Nachimow ist zum Admiral ernannt worden. In einem Tagesbefehl sagt derselbe ziemlich zuversichtlich, daß das seit 6 Monaten befestigte Sebastopol jetzt dreimal stärker als früher sei und es hieße Gottes Gerechtigkeit verkennen, wenn man daran zweifeln wolle, daß man über den verwegenen Feind triumphiren werde. — Auch die Vice-Admirale Chrustschew, Kriegsgouverneur von Archangel und Luetke, Kriegsgouverneur von Kronstadt, sind zu Admiralen ernannt worden. — Die Cholera herrscht noch immer in St. Petersburg, am 14. April lagen an 220 Personen daran nieder.

Riga, den 13. April. Heute rückte hier ein 800 Mann starkes Baschkirenregiment ein. Sie werden zur Bewachung der Küste bis Preußen weiter rücken. Der Stab kommt nach Libau. Das Regiment kommt aus Orenburg, 400 deutsche Meilen, und ist beinahe ein halbes Jahr unterweges. Die Leute reiten sehr kleine unansehnliche Pferde, sind wie die Kosaken mit Lanze, Flinte, Pistole und Säbel bewaffnet, haben weiße mit roth besetzte Uniformen und eine breitkrämpige Pelzmütze mit rother Spitze. Es wird hier und in der Umgegend noch viel Militär erwartet.

Türkei.

Nach der „Triest. Z." werden die Christen in Epirus und Thessalien von den Türken grausam gemißhandelt. Als Beispiel wird angeführt, daß in Larissa 17 Griechen der Prügelstrafe erlegen sind.

Konstantinopel, den 5. April. Am 1sten brach in der Nacht des französischen Spitals Dolma-Baktsche Feuer aus, doch gelang es den vereinten Anstrengungen der türkischen Löschmannschaften und französischer Matrosen des Feuers Herr zu werden. — Aus Asien sind hier Nachrichten eingegangen von einer totalen Niederlage der rebellischen Kurden. Sie hatten sich bei dem Dorfe Derban, 8 Stunden von Dschestreh, 10000 Mann stark, unter dem Befehle der beiden Brüder Ardeschir Bei und Meosur Bei verschanzt. Elmi Pascha ließ sie durch die kaiserlichen Truppen angreifen. Die Niederlage der Kurden war vollständig. 1826 derselben wurden getödtet und 2000 gefangen. 5000 Flinten und eben so viele Säbel fielen den türkischen Truppen in die Hände. Die beiden Führer der Kurden haben sich jenseit des Tigris geflüchtet, jedoch für sich und ihre Gefährten eine Amnestie begehrt und ihre Bereitwilligkeit sich zu unterwerfen ausgesprochen. Die Pforte verspricht ihr Leben zu schonen, verlangt jedoch die Rückerstattung der von den Aufständischen auf dem Wege der Plünderung weggenommenen ungeheuren Summen. Die Pforte hat bis jetzt 300 Millionen zur Führung des Krieges verausgabt und wird 18 Millionen Papiergeld in Umlauf setzen, das mit 10 Prozent verzinst werden soll.

Das Reserve-Lager der Alliirten bei Konstantinopel, (genannt das Lager bei Maslak) ist unter Befehl des Divisionsgenerals Regnauld de St. Jean Angely gestellt, bereits kampiren dort gegen 7000 Franzosen, auch die Piemontesen werden daselbst erwartet.

Die türkische Regierung hat der in Trier lebenden Mutter des verstorbenen Friedrich Grach, Vertheidigers von Silistria, eine monatliche Pension von 1000 Piaster (à 1¾ Sgr.) ausgesetzt.

Zu Konstantinopel wehete am 12. April und die Nacht zum 13. hindurch ein heftiger Sturm. Am ersten Tage Abends 8 Uhr geschah ein Erdstoß, der 30 Sekunden anhielt, der Boden war in heftiger Schwankung, man befürchtet wieder Seeunglück.

Tages-Begebenheit.

Parma, den 13. April. Am 19ten ist das Dorf Carobbio am Berge Caja durch einen Erdsturz in betrübender Weise heimgesucht worden. 47 Häuser und ein Theil der Pfarrkirche sind eingestürzt, an 300 Personen sind ihres Obdachs, mehrere ihrer ganzen Habe beraubt. Nur mit größter Mühe konnten die Heerden und sehr weniges Hausgeräth gerettet werden. Der Riß soll einen Umfang von 10 Miglien haben und noch andre Spalten und Zerklüftungen zeigen sich, wodurch noch mehrere Ortschaften von gleichem Schicksale bedroht werden.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeige.

2248. Heute früh um 6 Uhr wurde unser geliebter Vater, Großvater und Gatte, der Seifensieder-Meister David Leberecht Otto, vom Nervenschlage gerührt, todt im Bette angetroffen; welches entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen:

S. E. Otto, geb. Reisknecht, als Gattin.
August Otto, als Sohn.
Theodor Otto, }
Emilie Otto, } als Enkel.

Landeshut, den 23. April 1855.

2258. **Nachruf am Todestage**

unsrer geliebten Schwester, der weiland Frau

Maria Juliane Walter geb. Härtel,

Ehefrau des Freibauergutsbesitzers und Bleichermeisters Christian Gottlieb Walter zu Merzdorf.

Sie starb am 26. April 1854 in einem Alter von 45 Jahren 7 Monat und 17 Tagen.

Mit der Liebe, wie sie himmlisch waltet,
In der Herzen innigstem Verein,
Mit der Liebe, welche nie erkaltet,
Denken wir, verklärte Schwester, Dein.
Schon ein Jahr ist's, seit Du, leidensmüde
Von uns schied'st, und Zeit und Schicksal flieh'n;
Doch, der uns dahin geschwundne Friede
Zögert, ach! in's Herz zurück zu ziehn.

War's doch stets ja im Geschwisterkreise
Uns so wohl, wenn wir Dich bei uns sahn,
Ahnend nicht, daß Deine Pilgerreise
Schon so früh dem Ziel sich würde nah'n —
Hoch ja stand noch Deine Lebenssonne,
Und Dein Abend schien so weit, so fern;
Aber schnell ward unsers Herzens Wonne
Tiefes Leid, und Nacht der Hoffnung Stern. —

Nichts, ach! Nichts mehr konnte Dich uns retten,
Nichts Dir geben neue Lebenskraft;
Mußten sehn ins dunkle Grab Dich betten,
Unerbittlich von uns weggerafft.
Schlafe sanft! Im Grab' ist's kühl und stille;
Schlafe sanft! — Es ist vom Herrn geschehn,
Gut und heilig ist sein Rath und Wille,
Kann ihn auch nicht unser Herz verstehn.

Schlafe sanft! Du hast gewirkt hienieden
Unermüdlich für der Deinen Glück;
Und Dein Geist, gelangt zum Licht und Frieden
Jener Welt, schaut segnend nun zurück.
Mit der Mutter, und mit all' den Lieben,
Die uns hier entriß des Todes Hand,
Lebst Du dort, und wir, zurück geblieben,
Seh'n Dir nach in's schöne Himmelsland.

Dorther strahlt uns Licht und Trost hernieder:
Unsrer harrt ein sel'ges Wiedersehn —
Lieblich tönt's in unsre Trauerlieder:
Liebe bleibt, sie kann nicht untergehn!
Fester wird ihr heil'ges Band sich schlingen,
Und mit allen Sel'gen im Verein
Wir mit Dir das Halleluja singen
Ihm, durch den wir dieses Glücks uns freun.

Bolkenhain, Würgsdorf, Reichwaldau, den 26. April 1855.

2264. **Wehmüthige Erinnerung**
unserer unvergeßlichen

Mathilde,

verehelichte Frau Goldarbeiter Sach, geb. Wolf,
an ihrem einjährigen Todestage, den 29. April 1854.

Ein Jahr liegt die geliebte Hülle
Schon in der Erde dunklem Schooß,
Ihr Geist rang zu der Gottheit Fülle
Aus dieses Lebens Traum sich los.

Zu Deinem Grabe heut wir wallen;
Am Hügel, der Dich „Theure" deckt
Mag heut der Wehmuth Saite hallen,
Am Tage, der zur Trauer weckt.

Ach diese herbe, bittre Stunde,
Die uns so tiefe Wunden schlug,
Dich aber zu der Seel'gen Bunde
So früh ins dunkle Jenseits trug.

Nie wird Dein Bild im Herzen untergehen,
Bis unser Geist dem Erdenweh entflieht,
Bis jenseits wir uns wiedersehen.
Ruh sanft — Du hast im Kampf gesiegt! —

Hirschberg, den 29. April 1855.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 29. April bis 5. Mai 1855).

Am Sonnt. Jubilate: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Mittwoch den 2. Mai Bußtag.
Hauptpredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Collecte für Studirende.

Getraut.

Hirschberg. Den 22. April. Herr Karl Robert König, Fleischermeister, mit Ernestine Amalie Louise Schwerdtner aus Ober-Schwerta. — Karl Ehrenfried Nährig, Inw. in Grunau, mit Maria Rosina Stumpe. — August Wilhelm Seliger, Zimmermann in Lomnitz, mit Franziska Louise Paul aus Schildau. — Den 24. Jggs. Karl Wilhelm Krebs, Gürtler u. Hausbesitzer in Straupitz, mit Jgfr. Friederike Henriette Frömberg. — Friedrich August Raupbach, Gartenbesitzersohn in Grunau, mit Friederike Ernestine Rothe.

Schmiedeberg. Den 25. April. Hr. Eduard Hieronymus Konstantin Hoffmann, Barbier, mit Alwine Konstanze Mathilde Töppe.

Bolkenhain. Den 22. April. Der Inw. Karl Benjamin Herrmann zu Groß-Waltersdorf, mit Marie Rosine Speer zu Schweinhaus. — Der Wittwer u. Nachtwächter Gottfried Neumann zu Weiden-Petersdorf, mit Johanne Eleonore Kuppe zu Ober-Wolmsdorf.

Geboren.

Hirschberg. Den 15. Februar. Frau Schuhmachermstr. Jentsch, e. S., Robert Karl Paul. — Den 2. April. Frau Handelsm. Tischer, e. T., Minna Agnes Hedwig Emma. — Den 8. Frau Kreisgerichts-Kanzlist Mücke, e. T., Maria Anna Helena Gertrud. — Den 11. Frau Böttchermeister Prenzel, e. S., Karl Friedrich Hermann.

Grunau. Den 5. April. Frau Inw. Hoffmann, e. T., Ernestine Henriette. — Den 9. Frau Hausbes. u. Stellmachermeister Fischer, e. T., Ernestine Auguste. — Den 23. Frau Häusler u. Schuhm. Heidrich, e. S., George Friedrich Traug.

Schildau. Den 9. April. Frau Inw. Baumgart, e. S., Karl Wilhelm.

Gestorben.

Hirschberg. Den 20. April. Christiane Karoline Anna, Tochter des Schlossermstr. Hrn. Pöhlmann, 3 J. 4 M. 7 T. — Den 23. Christian Friedrich Gottschling, Tagearbeiter, 68 J. 10 M. 25 T. — Den 24. Gustav Julius, Sohn des Maurer Pohl, 7 M. 24 T.

Grunau. Den 18. April. Karl Heinrich, Sohn des Reststellbes. Gottschling, 5 M. 28 T. — Jgfr. Johanne Juliane Schwarzer, Inwohnertochter, 59 J. 19 T.

Kunnersdorf. Den 18. April. Anna Rosina Kuppler, geb. Weyrauch, Häuslerwittwe, 55 J. 4 M. 17 T. — Den 22. Paul. Auguste Ida, Tocht. des Kutscher Tilgner, 1 J. 6 M. 1 T.

Straupitz. Den 22. April. Marie Elisabet geb. Renner, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler u. Weber Hoffmann, 63 J. 20 T.

Hohes Alter.

Landeshut. Den 12. April. Verw. Frau Riemermstr. Johanne Juliane Beckert, geb. Weyrauch, 80 J. 9 M. 18 T. — Den 13. Christian Friedrich Neumann, Auszügler zu Ober-Leppersdorf, 88 J.

Greiffenberg. Den 24. April. Johann Gottlieb Liebich, Handelsmann, 83 J. 27 T.

2261. **Sitzung der Handelskammer**
Montag, den 30. April 1855, Nachmittags 2 Uhr.

2286. **Das Verwaltungs-Comité des Hirschberger Kreis-Kommissariats hält den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, eine Sitzung in den drei Bergen.**
Der Kreis-Kommissarius Duttenhofer.

Berichtigung.

Bei dem Brandschaden in vor. Nr. des Boten ist S. 490 Z. 17 von unten anstatt: Ober-Steinberg, zu lesen: **Ober-Probsthayn.**

2281. # Theater=Anzeige.

Sonntag den 29. April: Zum ersten Male
Königin Margot oder Die Hugenotten.
Historisches Schauspiel in 5 Akten von Adami.

Montag den 30. April: Produktion des St. Bernhard=Hundes Dragon mitwirkend in dem Stück:

Der Hund des Aubry de Mont=Didier
oder
Der Wald von Bondy.

Historisch=romantisches Melodrama in 3 Abtheilungen nach dem Französischen. Musik von Ritter von Seyfried.

Die Produktion des Hundes Dragon (ächte Schweizer=Race) hat an allen deutschen Theatern als Berlin, Leipzig, Dresden, Weimar, Danzig, Magdeburg, Königsberg, München, Wien ein seltenes Aufsehen gemacht. Mit unglaublicher Geschicklichkeit eilt er im Verlauf der Handlung von einem Berge herab, reißt an der Hausklingel des nahestehenden Wirthshauses, durch sein Bellen wird die Wirthin aus dem Schlafe geweckt, er nimmt derselben die Laterne aus der Hand, eilt, dieselbe an der Schürze zerrend, wieder den Berg hinauf und führt sie, ihr leuchtend zur Stelle wo sein Herr ermordet liegt, und bleibt auf seinem Grabe gleichsam Wache haltend liegen, die That wird ruchbar, Alles eilt zu der bezeichneten Stelle, der Hund erkennt unter der Menge den Mörder seines Herrn, wirft ihn zu Boden und führt so die Entdeckung und Bestrafung des Verbrechers herbei.

Dienstag auf allgemeines Verlangen:

Der Sonnwendhof
oder Die Liebe auf der Alm.
Volksschauspiel in 5 Akten von Mosenthal.

Conradi.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

2247. Zur anderweiten Verpachtung des der hiesigen Stadt=Commune gehörigen Gesellschafts= und Schießhauses von Michaeli c. ab, haben wir einen Termin auf
den 10. Mai c., von früh 10 bis 12 Uhr,
in unserem Sessions=Zimmer auf dem Rathhause angesetzt, und laden Pachtlustige dazu ein.
Freyburg, den 21. April 1855.
Der Magistrat.

2260. Freiwilliger Verkauf.
Kreis=Gericht zu Landeshut.
Der sub No. 32 zu Gaablau belegene, zum Nachlasse des Kleingärtners George Friedrich Gläser gehörige Freigarten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 253 rtlr. 15 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,
soll am 11. Mai 1855, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer subhastirt werden.

2251. Zum Verkauf des gerichtlich auf 10,280 Thaler 19 Sgr. 2 Pf. taxirten Bauergutes der Maria Rosina Jäckelschen Erben, No. 65 zu Welkersdorf, im Wege der freiwilligen Subhastation, steht Termin auf
den 30sten Juni c., Vormittags um 10 Uhr,
im Partheienzimmer der II. Abtheilung des unterzeichneten Gerichts an, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden. Löwenberg, den 25. April 1855.
Königl. Kreis=Gericht, II. Abtheilung.

Auktionen.

2153. Auktions=Anzeige.
Durch meinen Abgang von Warmbrunn sehe ich mich veranlasst, einen Theil meines Mobiliars, bestehend in Sophas, Kommoden, Schränken, Bettstellen, Stühlen, diversen Hausgeräthschaften und einem Flügel, per Auktion zu verkaufen. Dieselbe wird auf kommenden Montag, als den 30. April, im Kloster=Gebäude gegen gleich baare Zahlung stattfinden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Warmbrunn den 24. April 1855. v. Necker.

2236. Den 7. Mai und die folgenden Tage wird die Nachlaßmasse des verstorbenen Stadtpfarrers Langsch, bestehend in Meubles, Betten, Silberzeug, Uhren, Kleidern, Büchern u. s. w., in dem Pfarrhause hierselbst öffentlich versauktionirt werden. Das Executorium.
Jauer, den 6. April 1855.

Zu verpachten.

2194. Familienverhältnisse veranlassen mich meine gut eingerichtete, seit länger als 50 Jahren mit gutem Erfolg betriebene Weißgerberei zu Johanni dieses Jahres zu verpachten, auch würde sich dieselbe sehr gut zu einer Lohgerberei eignen, da hinlänglich und ausdauerndes Wasser vor und hinter dem Hause vorhanden ist. Nähere Auskunft ertheilt verwittw. Frau Weißgerber Daniel Döring, Hirschbergergasse No. 31 in Greiffenberg a. Q.

2255. Gasthof=Verpachtung.
Der in der hiesigen Breslauer Vorstadt gelegene Gasthof zum „Kronprinz von Preußen" wird mit ultimo September d. J. pachtlos.
Außer den erforderlichen Lokalen zum Betriebe der Schank= und Gastwirthschaft gehört zu demselben einer der frequentesten Tanzsäle hiesiger Stadt, eine Kegelbahn, Billard, großer Garten, Wohnungs=Räumlichkeiten für den Pächter, einige Gaststuben und ein großer Gaststall und das nöthige Inventarium.
Behufs anderweiter Verpachtung vom 1. Oktober d. J. ab, wollen etwaige Pachtlustige sich bei dem Unterzeichneten melden, die aufgestellten Pachtbedingungen einsehen und im Falle der gegenseitigen Vereinbarung den Abschluß des Pacht=Vertrages gewärtigen.
Liegnitz, den 15. April 1855. **Tegtmeyer,**
wohnh. im zu verpachtenden Gasthofe.

2017. Schmiede=Verpachtung.
Die zum Rittergute Wiesa, bei Greiffenberg, gehörende Schmiede ist vom 1sten Mai c. a. anderweit zu verpachten.

2175. Die Dominial=Brauerei und Brennerei zu Kleppelsdorf ist von Johanni c. ab anderweitig zu verpachten.

2149. Brauerei=Verpachtung.
Pachtlustigen und kautionsfähigen Brauern hiermit die Anzeige, daß von Johanni a. c. ab die hiesige städtische Brauerei, verbunden mit Ausschank, zu verpachten steht, und ertheilt mündlich und schriftlich nähere Auskunft der Bäckermeister Hr. Franke, als Präses der Brau=Commune.
Anmeldungen werden nur bis 10. Mai a. c. entgegen genommen. Striegau im April 1855.
Die Brau=Commune.

1667. **Verpachtung.**

Das von meinem kürzlich verstorbenen Schwiegervater seit 23 Jahren, und jetzt von mir betriebene, Sattler- und Wagenbau-Geschäft will ich, da ich dasselbe nicht gehörig übersehen kann, aufgeben, und es sollen die dazu benutzten, sehr vortheilhaft gelegenen Räumlichkeiten, bestehend in einer Arbeitsstube, 2 Wagenremisen und einem Pferdestalle sogleich verpachtet werden. Hierauf reflektirenden Pachtlustigen wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß auf Verlangen noch eine 2te Stube überlassen werden kann, daß aber auch außer dem Handwerkzeuge und den vorhandenen Waaren, die fertigen Wagen, Kinderwagen und Geschirre 2c. übernommen werden müssen.

Die verwittw. Sattlermeister Ulbrich jun.

Bunzlau den 28. März 1855.

2289. **Fleischerei-Verpachtung.**

Die Fleischerei bei Unterzeichnetem ist vom 1. Mai c. ab auf drei Jahre zu verpachten. Pachtlustige Fleischermeister können sich täglich beim Gerichts-Kretscham-Besitzer Rüffer melden.

Giersdorf, den 26. April 1855. Rüffer.

2177. **Zu verpachten oder zu verkaufen.**

Meine an der Striegau-Jauerschen Straße gelegene neue Schmiede bin ich gesonnen von Johanni c. ab entweder zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. Herzogswaldau, den 22. April 1855.

Geistert, Zimmer-Mstr.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2257. Zur Beruhigung des Stellenbesitzer und Scholzen Kellert in Dittersdorf mache ich hierdurch bekannt, daß derselbe in meiner Prozeßsache wider ihn in seinem Rechte war, und der vorgekommene Irrthum von Seiten meiner Leute, wie von falschen Angaben einiger, mir zwar dem Namen nach fremden Personen, herkam! —

Jauer, den 24. April 1855. A. Tschirch.

2282. Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem weder auf meinen, noch meiner Frau Namen, Geld oder Waare zu borgen, indem ich in keinem Fall Zahlung leiste.

Herischdorf, den 26. April 1855.

R. Deinert, Rentmeister a. D.

1992.

Avertissement.

Wir erlauben uns hierdurch zu veröffentlichen, daß wir mit noch einigen Intressenten in Ulbersdorf bei Goldberg ein Oelfabrikations-Geschäft unter der Firma:

Ulbersdorfer Oel-Fabrik
R. & P. Günther

gegründet haben.

Wiewohl dessen technischer Betrieb erst Monat August a. c. beginnt, so sind wir doch jetzt schon bereit, Abschlüsse auf **Raps** und andere Oelfrüchte zu machen, auch gern erbötig, darauf convenirenden Falls, Vorschüsse zu leisten.

Wir halten somit unser neues Etablissement den Herren Produzenten, wie den Herren Kaufleuten, welchen wir s. Z. durch Circulair näher sein werden, bestens empfohlen.

Goldberg, den 14. April 1855. **R. & P. Günther.**

1600.

Die UNION,

Allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon rtl. 2,509,500 in Actien emittirt sind,
Kapitalreserve = 33,953
rtl. 2,543,453.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachzahlung.

Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, welche auch den Abschluß von Verträgen einleiten.

Die Agenten der Union:

F. W. Richter im Warmbrunn. **C. W. Blasius** in Schönau. **M. Tiermann** in Löwenberg. **C. Weisbach** in Friedeberg a. Q.

2242. Zur Nachricht für das landwirthschaftliche Publikum.

Die neue Berliner Hagel=Assekuranz=Gesellschaft

beehrt sich, beim Beginn der Versicherungs=Periode das landwirthschaftliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, da sie fortfährt, **gegen billige und feste Prämien, wobei durchaus keine Nachschußzahlung stattfindet,** die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu übernehmen und den Verlust durch Hagelschlag, der die bei ihr Versicherten trifft, gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütet.

Bei Versicherungen auf **fünf** Jahre werden den Versicherten **besondere Vortheile gewährt.**

Der Sicherheitsfond, mit welchem die Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem statutenmäßigen Grundkapital von

Einer Million Thaler Preuß. Courant.

Außer dem Fonds der Gesellschaft haftet dem Versicherten der Nettobetrag der für die Versicherungen des Jahres 1855 eingehenden Prämien.

Die Versicherungssumme des vorigen Jahres betrug 31,260,000 Thlr. und für 1825 Schäden wurden unverkürzt 149,979 Thlr. ausbezahlt.

Die Grundsätze der Liberalität und der strengsten Rechtlichkeit, welche die Gesellschaft **während ihrer 33jährigen Wirksamkeit** geleitet haben, werden derselben auch fernerhin zur Seite stehen.

Im General=Agenturbezirk **Görlitz** sind bei nachbenannten Vertretern der Gesellschaft die Höhe der Prämiensätze zu erfahren und die erforderlichen Antragsformulare so wie Verfassungsurkunden zu haben.

Berlin, **Görlitz**

im April 1855.

Die Direction. **H. Breslauer,**
General=Agent der Neuen Berliner Hagel=Assekuranz=Gesellschaft.

In Görlitz bei Herrn **H. Breslauer.**
= = = **J. G. Eichler.**
= Birkenbrück bei Herrn **J. Hasse.**
= Bunzlau bei Herrn **F. A. Schneider.**
= Kottbus bei Herrn **H. Seckerl.**
= Crossen bei Herrn **E. F. John.**
= Forste bei Herrn **A. Werner.**
= Freistadt bei Herrn **E. Strauß.**
= Friedeberg a. Q. bei Herrn **J. H. Illing.**
= Glatz bei Herrn **A. Stonner.**
= Greiffenberg bei Herrn **J. Steudner.**
= Grünberg bei Herrn **W. Löwe.**
= Grüßau bei Herrn **F. Thamm.**
= Guben bei Herrn **E. Pfitzmann.**
= Habelschwert bei Herrn **F. Jonas.**
= Halbau bei Herrn **J. Nagel.**
= **Hirschberg bei Herrn B. Ludewig.**
= Hoyerswerda bei Herrn **Wm. Erbe.**
= Landeshut bei Herrn **J. Naumann.**
= Lauban bei Herrn **E. Korseck.**

In Linderode bei Herrn **v. Schönermark.**
= Löwenberg bei Herrn **J. E. H. Eschrich.**
= Muskau bei Herrn **W. Schmidt.**
= Neustädtel bei Herrn **A. Uthemann.**
= Priebus bei Herrn **L. Zöllner.**
= Reichenbach O. L. bei Herrn **J. Neumann.**
= Rothenburg bei Herrn **Jankowitz.**
= Ruhland bei Herrn **Paulack.**
= Sagan bei Herrn **G. Klocke.**
= Schönau bei Herrn **S. Schreier;** die Bestätigung liegt der Behörde noch vor.
= Schwiebus bei Herrn **G. Balke.**
= Senftenberg bei Herrn **E. Kupz.**
= Sommerfeld bei Herrn **Jurisch.**
= Sorau bei Herrn **F. W. Teichert.**
= Spremberg bei Herrn **J. Schmidt.**
= Sprottau bei Herrn **E. E. Müller.**
= Waldau bei Herrn **T. A. Tschimbke.**
= Waldenburg bei Herrn **E. G. Hammer.**
= Züllichau bei Herrn **L. Müller.**

2277. Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können gleich oder zu Johanni bei mir antreten; auch kann Auswärtigen zugleich Logis gegeben werden.
Greiffenberg a. Q. Pauline Leo.

2249. Etablissement.
Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Maler etablirt habe, und empfehle mich unter der Versicherung reeller Bedienung zu geneigten Aufträgen ganz ergebenst W. Niepel, Maler.
Landeshut im April 1855.

(Nebst Beilage.)

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 8ten d. Mts. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Dokumenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1854 das Vermögen der Anstalt 7,160,550 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf., mithin 252,641 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. mehr, als beim Jahresschlusse 1853, betragen hat. Die näheren Details ergiebt der so eben erschienene 16te Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1854, welcher bei den Haupt- und Spezial-Agenten zur Einsicht offen liegt.

Die vom 2. Januar 1856 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1855 betragen in

Jahres-Gesellschaft.	Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
1839.	3	23	6	4	11	6	4	25	6	5	11	—	7	6	—	12	1	6
1840.	3	20	—	4	6	6	4	18	—	5	5	6	6	6	—	10	11	—
1841.	3	21	—	4	5	6	4	15	6	4	29	6	5	20	—	9	12	—
1842.	3	20	6	4	6	—	4	20	6	5	2	6	5	28	6	10	7	—
1843.	3	23	6	4	6	6	4	17	—	5	6	—	6	14	6	10	—	—
1844.	4	—	—	4	11	—	4	28	—	5	8	6	6	21	6			
1845.	3	17	—	3	23	—	4	9	6	4	29	6	5	27	6			
1846.	3	16	6	3	25	6	4	3	—	4	14	6	5	17	—			
1847.	3	14	6	3	26	6	4	4	6	4	25	6	4	22	6			
1848.	3	17	6	3	23	—	4	14	—	5	12	6	7	2	6			
1849.	3	16	6	3	27	6	4	2	6	4	19	—	4	22	—			
1850.	3	16	—	3	21	6	4	2	—	4	16	—	4	23	6			
1851.	3	17	—	3	25	—	4	2	—	4	11	6	4	24	6			
1852.	3	16	—	3	24	—	4	3	6	4	11	6	5	5	—			
1853.	3	12	6	3	21	—	4	1	6	4	12	6	4	28	6			
1854.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Berlin, den 28. März 1855.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bei Gelegenheit der vorstehenden Bekanntmachung erlauben wir uns auf die Vortheile, welche die Anstalt bietet, aufmerksam zu machen, und zur Betheiligung an diesem Institute einzuladen.

Die Anstalt ist — von jeder Spekulation fern — lediglich dem Gemeinwohl gewidmet, und allen Personen, ohne Unterschied des Standes, der Religion, des Alters, sowie der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich, und gewährt Allen gleiche Vortheile. Sie bildet einen, auf Gegenseitigkeit gegründeten Erbverein und sichert den Theilnehmern eine, im Minimum den Altersjahren angemessen normirte, Anfangs nur mäßige, weiterhin aber steigende Jahresrente, welche den Betrag von jährlich 150 Thlr. für jede Einlage erreichen kann, und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der diesjährige Rechenschafts-Bericht des Näheren nachweiset.

Die in einem Jahre zusammentretenden Theilnehmer bilden eine für sich abgeschlossene Jahres-Gesellschaft, und werden in 6 Altersklassen getheilt. Es können vollständige Einlagen (à 100 Thlr.) und auch unvollständige Einlagen von 10 Thlr. ab in vollen Thalern gemacht werden. Jede Einlage (vollständige oder unvollständige) erwirbt das Recht auf Eine Rente, die im ersten Falle alljährlich baar ausgezahlt, im zweiten dem Kapitale alljährlich mit Zins auf Zins so lange zugeschrieben wird, bis die Einlage dadurch, oder durch beliebige Nachtragszahlungen in vollen Thalern den Betrag von 100 Thlrn. erreicht hat, wo alsdann die Baarzahlung der Rente nach der derzeitigen klassenmäßigen Höhe ebenfalls eintritt.

Die Rente einer vollständigen Einzahlung beträgt im ersten Rentenjahre

in Klasse

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
bis incl. 12 Jahre	über 12 bis incl. 24 Jahre	über 24 bis incl. 35 Jahre	über 35 bis incl. 45 Jahre	über 45 bis incl. 55 Jahre	über 55 Jahre
3 Thlr. — Sgr.	3 Thlr. 10 Sgr.	3 Thlr. 20 Sgr.	4 Thlr. — Sgr.	4 Thlr. 10 Sgr.	5 Thlr. 5 Sgr.

In den folgenden Jahren steigen die Renten alsdann durch Vertheilung der sämmtlichen aufkommenden Zinsen

nach Maaßgabe der durch Abgang der Theilnehmer entstehenden Beerbungen, dergestalt, daß in einem Jahre niemals eine geringere Rente gewährt werden darf, als in dem vorhergehenden.

Die Anstalt entspricht vorzugsweise dem Bedürfnisse, während der Zeit der Erwerbsfähigkeit, sich und seinen Pflegbefohlnen ein sorgenfreies Alter und eine gesicherte Zukunft zu verschaffen. Sie kann hierbei durch die allmählige Ergänzung unvollständiger Einlagen zweckmäßig auch als Sparkasse benutzt werden. Es ist gestattet, daß eine Person für eine beliebige andere Einlagen macht. Bei allen Einlagen kann ferner der Bezug der Rente und Rückgewähr einer andern Person, als dem Mitgliede, von dem Einleger vorbehalten werden. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, und sofern die Interessenten es verlangen und sie sich selbst eingekauft haben, durch Auswanderung des Mitgliedes aus den Deutschen Bundesstaaten. Die unvollständigen Einlagen werden in einem solchen Falle gänzlich zurückgezahlt, bei vollständigen nur der Betrag der bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospekte der Anstalt, können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Der neueste Rechenschafts-Bericht, welcher das bisher erzielte Resultat darthut, liegt zur Einsicht offen, und kann, soweit der vorhandene Vorrath reicht, auch unentgeltlich abgelassen werden.

Jede anderweit wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen und Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jeder Zeit bereit.

Görlitz den 25. April 1855.

Die Haupt-Agentur: H. Breslauer.

Die Herren Spezial-Agenten der Haupt-Agentur Görlitz:

In Bolkenhain	Herr C. Schubert.	In Jauer	Herr C. A. Schenk.
„ Bunzlau	„ E. Höfig.	„ Landeshut	„ J. Naumann.
„ Freistadt	„ E. Strauß.	„ Lauban	„ Crüger.
„ Friedeberg a. Q.	„ H. Illing.	„ Liegnitz	„ L. Dühring.
„ Glogau	„ R. Wöhl.	„ Löwenberg	„ C. W. Mohr.
„ Goldberg	„ C. F. W. Wiener.	„ Lüben	„ M. C. Thiek.
„ Greiffenberg	„ J. Steudner.	„ Muskau	„ W. Schmidt.
„ Grünberg	„ C. Hellwig.	„ Neusalz	„ Th. Brodtmann.
„ Haynau	„ C. Stenzel.	„ Parchwitz	„ Kunicke.
„ Hirschberg	„ H. Schlesinger.	„ Sagan	„ F. Wiesenthal.
„ Hohenfriedeberg	„ G. S. Salut.	„ Sprottau	„ Th. G. Rümpler.
„ Hoyerswerda	„ Wm. Erbe.		

2109. Meine Buchhandlung befindet sich von jetzt an Langgasse im Klein'schen Hause.

Zugleich biete ich hiermit ein Schaufenster zu billigem Preise aus. M. Rosenthal.

Hirschberg, den 19. April 1855.

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung von M. Baumeister in Lauban.

1991. (Richtergasse Nr. 187.)

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hierorts mit Genehmigung der Königl. Hochl. Regierung zu Liegnitz neben meiner Buch- und Steindruckerei eine Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung errichtet habe.

Mein Bestreben wird jederzeit dahin gerichtet sein, die mir zugehenden geehrten Aufträge mit der größten Schnelligkeit und Pünktlichkeit auszuführen, wodurch ich hoffen darf, mir das Vertrauen eines hochverehrten Publikums zu erwerben und für die Zukunft zu sichern.

In Betreff der hiermit zu verbindenden Journal-, Bücher- und Musikalien-Zirkel (Musikalien-Leihinstitut) werde ich mir erlauben, seiner Zeit das Nähere darüber öffentlich bekannt zu machen.

Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß alle in Zeitschriften rc., von anderen Buchhandlungen angekündigten Bücher, Journale rc., wenn solche nicht gleich auf Lager bei mir vorräthig sein sollten, sofort von mir verschrieben und den geehrten Bestellern in kürzester Frist zugestellt werden.

Lauban, den 10. April 1855.

M. Baumeister,
Buchhändler, Buch- und Steindruckerei-Besitzer.

2188. Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir eine

Weinhandlung
en gros

in unserm Hause eröffnet haben.

Wir empfehlen, aus den besten Häusern Frankreichs direkt bezogen, **ächte Champagner**, gute abgelagerte **weiße & rothe Bordeauxweine, spanische & portugiesische Süßweine, Rheinweine** in größter Auswahl aus den besten Jahrgängen, sowie ein Sortiment von **milden und herben**

Ungar - Weinen.

Außerdem besitzen wir ein Lager des feinsten **Jamaika-Rum, Arac de Goa & Batavia, Cognac,** in verschiedenen Qualitäten.

Wir geben die feste Versicherung, daß wir bei guter Waare dennoch im Stande sind, solide Preise zu gewähren, und werden wir mit diesem Geschäft verbunden, auch auf unser **Cigarren - Lager** große Sorgfalt wenden, und stets eine vorzügliche Auswahl in alter Waare zu zeitgemäßen Preisen liefern.

Ergebenst

Hirschberg. Gebrüder Cassel.

2252. **Etablissement.**
Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige: daß ich mich in Goldberg als **Sattler** etablirt habe. Indem ich stets für gute Arbeit, so wie auch für prompte und reelle Bedienung Sorge tragen werde, hoffe ich, das Vertrauen meiner geehrten Gönner suchen zu erwerben. Goldberg, den 23. April 1855.
Julius Herbst, Sattler-Meister,
wohnhaft Liegnitzer Str., beim Gerber Herrn Rösler.

2244. Fuhrleute, welche leer nach Jauer fahren und Bretter dahin laden wollen, bekommen jederzeit Ladung durch den Rentmeister Dietrich in Jannowitz.

2134.
Schutt
kann bei mir angefahren werden und gebe für jedes zweispännige Fuder 1 Sgr. und für das einspännige 6 Pf. Trinkgeld.
Julius Liebig.

2219. Die von mir ausgegangene Rede, daß der Fleischermeister **Renner** von hier, meinem verstorbenen Sohne, dem weiland Schneider Rüffer hierselbst, noch 5 Thaler schulde, ist unrichtig, und warne ich vor Weiterverbreitung. **Gottfried Rüffer.**
Sammerswaldau, den 21. April 1855.

1277.
Bleichwaaren
aller Art zur Beförderung auf vollkommen schöne, unschädliche Natur-Rasen-Bleiche übernehmen unter Zusicherung rascher guter und möglichst billiger Bedienung:

In **Bunzlau** Herr **J. E. Rost.**
= **Goldberg** = **Joh. Ernst Günther.**
= **Haynau** = **C. R. Ehrenberg.**
= **Jauer** = **C. A. Schenk.**
= **Liegnitz** = **Föst und Happrich.**
= **Löwenberg** = **C. A. L. Vogtländer.**
= **Lüben** = **R. Petzold.**
= **Parchwitz** = **F. W. Kunicke.**
= **Polkwitz** = **Adolf Franke.**

Verkaufs-Anzeigen.

2218. Die **Wolfsche Fleischerei** in Warmbrunn ist sofort zu verkaufen. Näheres bei der unterzeichneten
Wittwe Wolf.

Eine sehr gut gelegene **Mahl- und Schneidemühle** mit hinlänglicher Wasserkraft, Acker und Wiesen ꝛc. alles im besten Zustande, ist zu verkaufen.
2302. Commissionair **G. Meyer.**

2217. Die No. 42 zu Mittel-Kauffung gelegene **Fleischerei**, wozu 10 Scheffel Acker und Wiesen gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer.

2153. Ich beabsichtige, das mir in **Straupitz**, Kreis Hirschberg, gehörige **Haus Nr. 25**, nahe an der Erfurt'schen Fabrik, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, und bitte alle darauf Reflektirende, sich direkt an mich, den alleinigen Eigenthümer, portofrei zu wenden, und mir ihre Offerten schriftlich oder mündlich mitzutheilen.
Breslau den 18. April 1855.
C. G. Fischer, Hofwächter im Kronprinz,
F.-W.-Str. Nr. 1.

2222. **Zu geneigter Beachtung!**
Wegen Familienverhältnisse beabsichtige ich, mein hierorts wohlgefällig belegenes **Gut** mit 150 Morgen vorzügliches Ackerland, kleiner Wiese und Granitsteinbruch, ohne Einmischung eines Vermittlers, unter sehr annehmbaren Bedingungen, **sofort** aus freier Hand zu verkaufen. Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind 1854 ganz neu und massiv erbaut, auch lebendes und todtes Inventar im erwünschten Zustande. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft der Eigenthümer **Ernst Petschelt** in Gräben,
zunächst Striegau.

2285. **Mühlen-Verkauf.**
Unterzeichneter ist Willens, seine **Mühle** mit Mahl- und Spitzgang, wozu für zwei Kühe Futter und Schankgerechtigkeit gehört, aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer können das Nähere erfahren beim Mühlenbesitzer **W. Künzel.**
Vorstadt Gottesberg, den 26. April 1855.

2229. **Verkaufs-Anzeige.**
In einer bedeutenden Kreisstadt Niederschlesiens, am Bober gelegen, ist eine schön gelegene bequeme Rothgerberei aus freier Hand zu verkaufen, hinlänglich Raum, um mit zwei Gesellen unausgesetzt arbeiten zu können. Es dürfte sich in dieser Stadt (wo dies Geschäft noch in ganz geringem Umfange betrieben wird) keine zweite Gelegenheit darbieten. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

2234. **Mühlen-Verkauf.**
Eine zweigängige neugebaute **Mühle** mit immerwährender Wasserkraft, in einem schönen großen Gebirgsdorfe die einzige, ist wegen Familien-Verhältnissen und Kränklichkeit des Besitzers ganz billig für 2000 Rthlr., bei 800 Rthlr. Anzahlung, bald zu verkaufen. Zu derselben gehören noch außer einem ganz vortheilhaften Gewerbs-Verkehr eigenthümlich 6 Scheffel Garten und 3schürige Wiesen und 10 Scheffel Breslauer Maas Acker erster Klasse. Nähere Auskunft darüber wird der Müller-Meister **Goldbach** zu Steinseifen die Güte haben zu ertheilen.

2224. Es ist eine kleine **Ackerbesitzung** veränderungshalber baldigst zwischen Hirschberg und Warmbrunn zu verkaufen, dieselbe eignet sich zu jedem Handelsgeschäft, auch für einen Ziergärtner. Nachweis in der Expedition d. Boten.

2235. Durch die in meinen vorgerückten Jahren fortwährenden Gichtleiden, sowie auch durch Familien-Rücksichten bewogen, bin ich entschlossen, mein zweites massives **Haus**, No. 174, mitten im Marktplatz gelegen, für den festen Preis von 2000 Rthlr. aus freier Hand zu verkaufen, und das zeither von mir darin betriebene Handelsgeschäft aufzugeben und es blos, so wie früher, in meinem ersten Hause, No. 173, fortzusetzen.
Das Haus empfiehlt sich durch drei freundliche Stuben, so wie durchgehend durch Trockenheit, schönen Keller, mehrere sichere Gewölbe zur Aufbewahrung von Waaren-Vorräthen, und das Verkaufslokal, in welchem von jeher, und seit 12 Jahren als ich Besitzer davon war, von mir ein lebendiges Material-Geschäft geführt wurde, durch seine vortheilhafte Lage.
Die Uebergabe kann Johanni oder Michaeli c. stattfinden, sollte es aber jedoch bis ult. Juli c. noch nicht verkauft sein, so bleibt es mein Eigenthum, weil ich alsdann einen andern Zweck damit beabsichtige.
Reelle Käufer, und nur diese, können, ohne Einmischung eines Dritten, das Nähere bei mir selbst erfahren.
Lauban, den 25. April 1855. **C. G. Hippe.**

2231. Ein Freibauergut im besten Zustande, von allen Lasten abgelöst, in einer schönen Gegend, $1\frac{1}{2}$ Meile von Görlitz gelegen, mit einem Areal von circa 160 Morgen und schönem Wiesewachs, steht Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere unter der Adresse G. S. poste restante Görlitz.

2239. Verkaufs-Anzeige.
In der Nähe von Löwenberg ist eine freundliche, im besten Zustande befindliche Besitzung, mit 15 Scheffel Acker und schönem Obst- und Grasegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäfts-Betriebe, da es in der Mitte zweier großer Dörfer, nahe bei zwei Kirchen, gelegen ist. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr Eschrich in Löwenberg.

2268. Das Haus, Zollgasse No. 131 in Bunzlau, nahe am Markte, ganz massiv gebaut, mit einer completten eingerichteten Handlungsgelegenheit, welche schon seit einigen 20 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wird; im Hofe befindet sich ein großes Hintergebäude, zu jeder beliebigen Einrichtung passend, ein massiver Pferdestall, gewölbt, mit Zinkdach, für drei Pferde und mit eisernen Krippen und Raufen versehen, ein kleiner Garten und immer laufendes gutes Wasser, ist wegen Familien-Verhältnissen bald aus freier Hand zu verkaufen.
Portofreie Anfragen werden beim Kaufmann und Commissionair Geißler in Bunzlau erbeten.

2262. Ich bin Willens, mein Haus nebst Grasegarten, zu Nieder-Wiesenthal gelegen, zu verkaufen. Näheres bei Gottlieb Reinsch, No. 59 zu Nieder-Wiesenthal.

2280. Die Häuslerstelle No. 4 zu Ludwigsdorf, bei Seiffershau, mit circa 10 Sack Ackerland, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Näheres bei dem Eigenthümer August Hallmann.

2303. Eine gut gelegene Krämerei, an der Chaussee, in einem großen Dorfe bei Hirschberg, mit 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Verkaufsladen, Garten 2c., ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 300 Thlr. zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

2226. Bekanntmachung.
Wegen Familien-Verhältnissen, soll im Auftrage der Benjamin Schmidtschen Erben, das denselben gehörende Haus, sub No. 236 allhier, nebst einem Stück Acker von 72 □R. Aussaat, unter soliden Bedingungen,
den 4ten Juni c. a. Nachmittag um 3 Uhr,
an Ort und Stelle verkauft werden. Der Zuschlag ist jedoch von der Obervormundschaft — der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission hier — abhängig.
Hermsdorf u. K., den 23. April 1855.
Die Ortsgerichte.

2202. Freiwilliger Verkauf.
Das den Mänchenschen Erben gehörige Restgut, sub No. 26 zu Tiefhartmannsdorf, steht wegen Erbtheilung sofort zum Verkauf und können sich ernstliche Käufer ohne Einmischung eines Dritten, sofort bei dem Unterzeichneten melden.
Die Mänchenschen Erben.
Tiefhartmannsdorf den 23. April 1855.

Wollzüchen-Leinwand
empfiehlt und verkauft billigst
[2269.] Gustav Strauss in Goldberg.

2273. **Mokka-Kaffee,**
auf einer Dampfmaschine neuster Construction gebrannt, bei Christ. Gottfr. Kosche.

2274. Eine Parthie gebleichtes Zuckengarn ist billig zu verkaufen. Nachweis durch die Expedition des Boten.

2265. Ein guter Flügel ist zu verkaufen bei dem Coffetier Schwedler.

2267. Von einer der größten Glashütten Niederschlesiens ist mir ein
Commissions-Lager von Flaschen
übergeben worden.
Indem ich daher dasselbe den Herren Gastwirthen und Weinhandlungen bestens empfehle, verspreche ich bei den niedrigst gestellten Fabrikpreisen die prompteste Bedienung.
Gleichzeitig mache ich auf mein Tafelglas-Lager nochmals aufmerksam. Robert Friebe.

2294. Zu verkaufen stehen 15 bis 20 Stück ächte Centifolien-Rosenbäume von 2 bis 4 Ellen Höhe, bei dem Schuhmacher Wolf zu Steinseiffen.

2253. Neue Messiner Apfelsinen und Citronen empfing und empfiehlt billigst
Julius Ulrich in Goldberg.

1948. Eine auch zwei zum Zuge taugliche noch junge Esel kauft das Dom. Mittel-Schosdorf bei Greiffenberg und bittet bei Angabe des Preises um gefällige Nachricht.

2078. Bei den im laufenden Jahre bekanntlich so sehr gesteigerten Futterpreisen und dadurch bedingten höheren Fuhrlöhnen, so wie den theilweise erhöhten Kohlenpreisen, fanden wir uns, sowohl in unserm als im Interesse unserer Herren Prinzipale, veranlaßt, der, andererseits in Anregung gebrachten Erhöhung der Kalkpreise um 6 Pfennige pro Scheffel, um so mehr beizutreten, als wir die Ueberzeugung hegten, daß unsre geehrten Herren Kunden, in Erwägung der vorangedeuteten Verhältnisse geneigt sein dürften, für unsere anerkannt reelle Waare, diesen mäßigen Aufschlag zu zahlen; zumal solcher für Dieselben von keiner Bedeutung, uns aber, bei dem sorgfältigen Betrieb unserer Kalkbrennereien nützlich und wünschenswerth gewesen wäre.
Da die Kalkbrennerei-Verwaltung der Herrschaft Lauterbach jedoch durch die Bekanntmachung vom 5. d. M. das desfallsige Abkommen dd. Jauer den 24. März c. widerrufen hat; so können wir selbstredend keine Erhöhung des Preises eintreten lassen, sondern werden gleich Lauterbach
den Preußischen Scheffel Kalk mit 5 Sgr. und
= = = Kalkasche mit $2\frac{1}{2}$ Sgr.,
nach wie vor, verkaufen.
Wir werden uns bemühen, durch Herstellung einer guten Waare, und die reelste Bedienung, die Zufriedenheit unserer Herren Kunden jederzeit zu erhalten, und bitten um recht zahlreichen Besuch unserer Kalkbrennereien.
Leipe, den 15. April 1855.
Pohl, Verwalter der Lieutenant Kramsta'schen Kalkbrennereien zu Leipe und Petersgrund.
Röhrsdorf, den 15. April 1855.
Hampel, Kalkbrennerei-Besitzer.
L. Efnert, Verwalter der Hauptmann Wuthe'schen Kalkbrennereien am Teppichberge und zu Wiesau.

2293.

Von der Leipziger Messe

zurückgekehrt, beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß meine auf dortigem Platze eingekauften Modewaaren

Sonntag den 29. d. Mts.

sämmtlich hier eintreffen.

Die Schönheit und Mannigfaltigkeit der neuen Stoffe, Shawls, Tücher u. s. w., überhebt mich jeder besonderen Anpreisung und bemerke ich nur noch, daß auch in billigen Sachen zum praktischen Gebrauch durch Ankauf größerer Partiheen mein Lager aufs Reichhaltigste ausgestattet ist.

Hirschberg, den 25. April 1855.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

2250. Neue böhmische Bettfedern u. Daunen, in schöner Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen **Lippmann Weisstein.**

Hirschberg. Garnlaube Nr. 28.

2243.

Eleganteste Brautroben,

Schwarze Taffte in allen Breiten, neueste Frühjahrsstoffe & Double=Shawls empfiehlt

Hirschberg. **Leopold Weißstein.** Butterlaube Nr. 36.

2241.

Meß=Anzeige.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von der Leipziger Messe zurückgekehrt und mein Modewaaren=Lager für Damen, wie für Herren mit den neuesten Artikeln sortirt habe. Auch empfehle ich eine Auswahl bunt= wie schwarzseidene Kleiderstoffe.

Mit der Zusicherung der billigsten Preise empfiehlt sich ganz gehorsamst

Friedeberg a. Q., den 28. April 1855. **J. E. Petzold.**

2300. Durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe, habe ich mein Schnittwaaren=Lager wieder vollständig assortirt, und erlaube mir solches zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Greiffenberg in Schl., den 26. April 1855.

J. W. Rößler, vormals J. G. Apelt.

2272. **Meine in Leipzig persönlich eingekauften Meßwaaren werden binnen kürzester Zeit hier eintreffen, und empfehle dieselben einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.** **J. D. Cohn. Strumpfstricker-Laube,**
Hirschberg. **neben dem Deutschen Hause.**

2266. Maurer- und Malerpinsel sind zu haben bei Robert Friebe.

2283. Mehrere Schock Reisig, so wie Klafternscheitholz, sind zu verkaufen auf dem Scholzenberge.
Den 26. April 1855. Koch.

2176. **Die erste Zufuhr von**
Rigaer Leinsaat
ist so eben eingetroffen. — Ich empfehle denselben den Herren Landwirthen, unter der Versicherung reeller Bedienung, zu gefälliger Abnahme. A. Günther.
Hirschberg den 25. April 1855.

2298. Karpfen-Saamen weiset zum Verkauf nach
J. G. F. Ueberschär aus Höfel bei Löwenberg.

2290. **Frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk, so wie Kalkasche, ist täglich zu haben in der Kalkbrennerei zu Tiefhartmannsdorf.**
Münzer & Exner
in Maiwaldau u. Cammerswaldau.

2287. Ein ganz neuer einspänniger Spazierwagen, auf Druckfedern, ohne Verdeck, steht zu verkaufen beim Schmiede-Meister Kronlob jun. in Kupferberg.

2297. Eine nahrhafte Krämerei, gut gebaut, mit 2 Stuben, 4 Kammern, Stallung u. Obstg., ist für 300 rtl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt d. Agent P. Wagner in Hirschberg.

2192. Gut geräucherte Schinken (bei Abnahme von einem Centner pro Pfund 6 Sgr.), sowie auch Cervelatwurst und Speck empfiehlt in bester Waare
Karl Hielscher, Fleischermstr. in Goldberg.

2221. Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein im besten Zustande sich befindliches Pistorisches Destillations-Apparat nebst Kühltonne und Zuckerkessel, sowie eine Anzahl beschriebene und unbeschriebene Gebinde, nebst einem Repositorium baldigst und billigst zu verkaufen. Das Nähere beim Destillateur
M. Navhtali in Schweidnitz.

2147. Ein Wagen, sogenannter Wurstwagen, in gutem Zustande, ein- und zweispännig zu fahren, steht billigst zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Die Strohhut-Fabrik des J. J. Rössinger
aus Dresden
zeigt vorläufig mit dem Beginn des Frühjahrs den geehrten Damen in Hirschberg und Umgegend ergebenst an, daß sie den bevorstehenden Markt mit einer großen Auswahl Hüten besuchen wird un ist ihr Stand in der Weißgerber-Laube.

2232. Einen Vorbau zu einem Laden, eine Glasthüre, einen großen Glasschrank an einen Pfeiler, und mehrere andere Gegenstände, zum Ausbau eines Ladens geeignet, verkauft billig Carl Klein.

2246. Guten keimfähigen Maulbeersaamen, morus alba italica und morus morettiana offerirt zum Verkauf
Freiburg, den 24. April 1855.
Fellmann, Bahnhof-Rendant.

2245. Regen- und Sonnenschirme empfiehlt, und übernimmt zur Reparatur und zum Ueberziehen mit baumwollenen und seidenen Stoffen
E. Lauffer in Goldberg.

2217 **Bei mir ist wieder Dauermehl in allen Sorten zu haben. C. Kirstein.**
Hirschberg.

2220. Kartoffeln sind noch zu verkaufen
in der Färberei auf der Rosenau.

2146. 70 Stück ganz gesunde und gut genährte Brackschaafe sind verkäuflich beim Dominio Ketschdorf. Ablieferung erfolgt nach der Schur.

6086. **Gebrüder Leder's**
balsamische Erdnußölseife
ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt und also zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen; sie wird nach wie vor à Stück mit Gebr.-Anw. zu 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet zu 10 Sgr. — in stets gleichmäßig guter Qualität nur allein verkauft bei **Carl Wilh. George in Hirschberg;** sowie auch in Volkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Ed. Wolf; Frankenstein: A. Seiffert; Freiburg: C. A. Leupold; Freistadt: Otto Siegel; Glogau: Aloys Meyer; Görlitz: C. A. Starcke; Goldberg: J. E. Günther; Greiffenberg a. Q.: C. L. Exner; Haynau: Theod. Glogner; Jauer: Fr. Seidel; Lauban: Rob. Ollendorff; Liegnitz: H. Kubig; Löwenberg: J. C. F. Reichelt; Muskau: P. W. Rasch; Münsterberg: M. Kohn; Nimptsch: Emil Tschor; Reichenbach: J. C. Schindler; Striegau: Herm. Kahlert; Waldenburg: Rob. Engelmann; Warmbrunn: Ludw. O. Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich.

Hüte
für Herren und Knaben, sauber gearbeitet, nach den neuesten Façons, habe ich soeben von der Leipziger Messe erhalten, und empfehle solche zu den solidesten Preisen.
J. M. Wiener, Tuchlaube No. 3.

2299. 50 Stück gemästete Schöpse sind auf dem Kämmereigute zu Hartau zu verkaufen. Wagner.

2004.

Pracht-Georginen

à 2½ Sgr. bis 10 Sgr., in Parthieen billiger, — und

Erdbeer-Pflanzen

allerneueste und beste Sorten, welche bis 2½ Zoll große Früchte bringen, z. B. Mammouth-, Riesen-, Monats-, Goliath- u. dgl. — das Schock 10 bis 15 Sgr. — empfiehlt
M. Sauermann in Freistadt,
Redakteur des Wochenblattes.

Verzeichnisse von Georginen sind in der Expedition des Boten gratis zu bekommen.

2053.

Braugefäße.

60 Stück ganze Viertel und Tonnen, ganz oder auch in einzelnen Posten, sind billig zu verkaufen. Näheres in Görlitz Untermarkt No. 263.

1949. In der Wirthschaftsbeamten-Wohnung zu Greiffenstein steht ein noch wohl erhaltenes, sechs-oktaviges Flügel-Instrument, aus der Fabrik von Rohmann in Breslau, zum Verkauf.

2088. Zwei Wirthschaftswagen stehen billig zu verkaufen in No. 18 zu Alt-Gebhardsdorf.

2254. Aecht Bairischen Runkelrüben-Saamen in bester Waare offerirt billigst
Julius Ulrich in Goldberg.

Berliner Rolltaback,

alt und abgelagert, pro Pfd. 3 Sgr., empfiehlt
[2270.] Gustav Strauss in Goldberg.

Kauf-Gesuche.

2296. Butter in Kübeln kauft zu höchst möglichsten Preisen Juliane Martin in Rohrlach.

2292.

Kaufgesuch.

Zickelfelle und gelbes Wachs kauft zu den höchsten Preisen

Hirschberg. A. Streit.

Zu vermiethen und zu verkaufen.

2263. Zu vermiethen und bald zu beziehen ist eine bequeme möblirte Stube (parterre); das Nähere in No. 83, innere Schildauer Straße,
beim Bäckermeister Müller.

Daselbst steht auch ein noch guter brauchbarer weißer Ofen, eine kupferne Ofenpfanne, ein dergl. Ofentopf und ein eiserner Fensterladen zum Verkauf.

Zu vermiethen.

2233. Eine Stube im dritten Stock, nebst geräumiger Kammer, ist bald zu vermiethen. Carl Klein.

2228. Zwei Stuben im ersten Stock nebst zwei großen Kammern, bedeutendem Bodenraum, Pferdestall und sonstigem Gelaß, stehen zu beziehen von Johanni ab, Hellergasse No. 985.

2275. Ein Theil der Scheune 849, am Burggraben, ist sofort zu vermiethen. Näheres bei
Hirschberg. verwittwete Binner.

2178. Vermiethungs-Anzeige.

In dem sub No. 114 am Markte hierselbst gelegenen Hause ist der untere Stock, bestehend aus einer kleinern und größern Wohnstube nebst Alkove, einem geräumigen Laden, dem nöthigen Boden-, Keller- und Holzgelaß, von Johanni d. J. ab zu vermiethen. Lage des Hauses und Beschaffenheit der erwähnten Räumlichkeiten empfehlen dieselben zu einem ausgedehnten Geschäftsbetriebe. Näheres zu erfahren bei dem Besitzer, Bäckermeister K. H. Losch.
Friedland, Waldenburger Kr., d. 19. April 1855.

Personen finden Unterkommen.

2288. Ein tüchtiger Präparand wird gesucht. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2301. Ein Privatschreiber wird gesucht.
Commissionair G. Meyer.

2161. Ein Klarinettist, der militärfrei ist, findet eine gute Stellung bei der Stadtkapelle in Oels.
Heinrich, Musikdirigent.

2278. Ein tüchtiger Malergehülfe und ein Lehrling finden baldigst Unterkommen beim
Zimmermaler Fr. Schüler in Greiffenberg.

2259. Maurergesellen und einige Lehrburschen werden gesucht, durch den
Maurermeister Schmidt in Salzbrunn.

2305. Ein Kellner und eine Gasthausschleußerin werden gesucht. Commissionair G. Meyer.

2225. **Für den Büreau-Dienst wird ein sittlich erzogener Knabe, welcher eine gute Handschrift schreibt, gesucht durch den**
Maurer- und Zimmer-Meister Altmann.

Personen suchen Unterkommen.

2227. Ein im Seminar gebildeter evangelischer Schulamtscandidat gedenkt seine bisherige Stellung als Hilfslehrer an einem Privatinstitut aufzugeben, und sucht als solcher ein anderweitiges Unterkommen an einer Elementarschule. Etwanige Adressen wolle man franco, unter der Chiffre: H. L., poste restante Slawentzitz O./S. abgeben.

2256. Ein Kaufmann von 40 Jahren, der noch jetzt und zwar seit fünf Jahren einem kaufmännischen Geschäft als Buchhalter vorsteht, sucht zu Johanni c. a. ein anderweitiges Engagement. Am angenehmsten wäre ihm eine Anstellung in einem Fabrikgeschäft oder einer Mühle. Seine Ansprüche sind bescheidener Art.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten, woselbst auch die Copie eines Zeugnisses seiner gegenwärtigen Prinzipale einzusehen ist.

2230. Eine Wirthschafterin, gegenwärtig noch in Condition, die schon auf mehreren sehr großen Gütern der Wirthschaft selbständig vorgestanden, sucht zum 1. Juli d. J. ein anderweitiges Engagement. Nachweis in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2050. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat, die Zimmermalerei zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen beim Maler F. Böhm in Liegnitz, im Gasthof zum „goldnen Hirsch."

2049. Ein Knabe von kräftigem Körperbau, der das 14te Lebensjahr zurückgelegt, sich der Musik widmen will, und einige Vorkenntnisse besitzt, findet ein baldiges Unterkommen bei dem Unterzeichneten.
Heinrich, Musikdirigent in Oels.

2150. Ein Knabe rechtlicher Eltern von auswärts, im Alter von wenigstens 15 Jahren, welcher gute Schulkenntnisse besitzt und Lehrgeld zahlen kann, findet sofort ein Unterkommen im Mode-, Schnitt- und Specerei-Geschäft des Heinrich Köhler in Striegau.

2240. Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger und gebildeter Knabe, der Lust hat Böttcher zu werden, kann bald unterkommen beim Böttchermeister Högelheimer; auch hat derselbe trockene eichene Pfosten, so wie 5- bis $\frac{6}{4}$zöllige Bretter abzulassen.
Högelheimer in Schmiedeberg am Markte.

Gefunden.

2279. Auf der Straße von Friedersdorf nach Greiffenberg fand sich heute zu Unterzeichnetem ein großer, starker, gelb- u. schwarzhaariger Hund, welcher von dem rechtmäßigen Besitzer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen wieder in Empfang genommen werden kann.
Ober-Friedersdorf, am 25. April 1855.
Ernst Wilhelm Heidrich, Schirrhauer.

Verloren.

2284. Eine goldene Broche mit einigen Reihen Türkisen ist vorigen Sonntag verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung abzugeben bei
Frau v. Oertzen, auf der Schulg., beim Kfm. Schöbel.

Geldverkehr.

2046. 300 Rthlr. werden zur ersten Hypothek auf ein Haus, in der Stadt, verlangt. Nachweis in
der Expedition des Boten.

2304. 1000 Rthlr. werden zur Ersten Hypothek auf ein Gut über 100 Scheffel Acker, Wiesen und Busch (ohnweit Hirschberg) gesucht. Näheres sagt unentgeltlich
der Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

2291. Sonntag beginnt die Tanzmusik im Schießhaus um 4 Uhr, und ladet ergebenst ein Ruppert.

2276. Zum Georgefeste, künftigen Sonntag, findet in Straupitz Tanzmusik statt. Für frische Kuchen und andere Speisen wird sorgen Döring.

2306. Konzert-Anzeige.
Sonntag den 29. April
Konzert in der Gallerie,
wozu ergebenst einladet Peters.
Warmbrunn, den 28. April 1855.

2271. Sonntag den 29. April ladet zu Tanzmusik ergebenst ein der Brauermeister Kawall in Buschvorwerk.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 26. April 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	—	—	3	17	—	3	7	—	2	20	—	1	7	—
Mittler	3	—	—	2	26	—	2	27	—	2	14	—	1	6	6
Niedriger	2	5	—	2	—	—	2	15	—	2	4	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr. — Mittler 3 rtl.

Schönau, den 25. April 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	25	—	3	16	—	3	2	—	2	16	—	1	10	—
Mittler	3	15	—	3	6	—	2	28	—	2	10	—	1	9	—
Niedriger	2	25	—	2	15	—	2	25	—	2	5	—	1	8	—

Erbsen: Höchster 3 rtl.
Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 25. April 1855.
Rohes Rüböl per Centner $15\frac{1}{2}$ rtl. bez.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $13\frac{11}{12}$ rtl. bez.

Breslau, den 24. April 1855.
Klee-Saaten. Rothe, gefragt, 11—14 Thlr., feine $15\frac{1}{2}$ Thlr. Weiße, ohne Beachtung, 11—$14\frac{1}{2}$ Thlr., feine $15\frac{1}{2}$ Thlr., hochfeine 17 Thlr.

Cours-Berichte.

Breslau, 25. April 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$107\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$89\frac{11}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$79\frac{1}{3}$	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{1}{4}$	G.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{11}{12}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$93\frac{3}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$114\frac{2}{3}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$88\frac{1}{4}$	G.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$193\frac{1}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$161\frac{1}{4}$	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$81\frac{3}{4}$	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	66	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$127\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$43\frac{3}{4}$	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$139\frac{1}{2}$	Br.
Hamburg k. S.	$148\frac{3}{4}$	G.
dito 2 Mon.	$148\frac{1}{3}$	Br.
London 3 Mon.	$6,18\frac{2}{3}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{3}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.